

Hoppla, Hoselupf

Immer wenn sich draussen langsam, aber sicher die Blätter an den Bäumen verfärbten, beginnt für meine Redaktionskollegen und mich die Messesaison. Obwohl sie streng genommen seit dem Ausbleiben der Plattform der Kleinserie in Bauma nun doch ein wenig später als früher stattfindet.

Die Teilnahme des LOKI- und Semaphor-Teams mit einem eigenen Stand an Messen sowie die Organisation unserer eigenen Ausstellung zum Tag der Modellbahn in Bern ist für unser kleines Team jeweils ein gewaltiger «Hoselupf». Im Vorfeld solcher Events frage ich mich jeweils: Lohnt sich der ganze Stress zwischen der Produktion zweier LOKI-Ausgaben wirklich? Denn mit dem Wissen, dass bei der Teilnahme an Messen mein Stundenbudget regelmäßig explodiert und die Arbeit in der Redaktion auch nicht weniger wird, darf ich mir diesen Gedanken ruhig erlauben.

Doch wenn ich dann zusammen mit meinen Kollegen an unserem Stand stehe, ist dieser Gedanke wie weggeblasen. Denn der Austausch mit vielen unserer Leser ist nicht nur ein Aufsteller, sondern auch ein regelrechter Sammeltopf für neue Ideen und Beiträge. Auch der Austausch mit der Industrie ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Für mich ist es aber auch die Gelegenheit, meine Arbeitskollegen wieder einmal in echt zu sehen. Da sowohl wir drei LOKI-Herausgeber als auch mein Kollege vom Semaphor von zu Hause aus arbeiten, sehen wir uns oft nur im Videocall. Umso mehr schätze ich es, nach den langen und teils auch anstrengenden Messetagen (zum Glück haben wir zwei Barhocker) gemeinsam mit meinen Kollegen zu Abend zu essen.

Spätestens aber dann, wenn der Messestand wieder im Hochregallager steht und der Mietwagen zurückgegeben ist, stellt sich mir wieder die Frage: Lohnt sich das? Ich glaube, ich kann dies mit einem Ja beantworten. Umso mehr freue ich mich jetzt schon wieder auf den Tag der Modellbahn am 5. Dezember 2025 bei uns im Verlagsgebäude in Bern. Ich hoffe, Sie schauen auch vorbei.

Herzlichst, Ihr



Stefan Treier